

Inhalt

Vorwort	9
I. Wie das mit dem Lesen ist . . .	
Felix Mitterer: Wie das bei mir mit dem Lesen war	11
Friederike Mayröcker: Erste Leseerlebnisse	16
Ingeborg Hecht: David Copperfield oder: Glanz und Elend im Bücherschrank und anderswo	18
II. Wie das mit dem Schreiben ist . . .	
Barbara Frischmuth: Statt Völkerball	21
Karin Huffzky / Sarah Kirsch: Den Himmel beschreiben	22
Ignazio Silone: Begegnung mit einer Leserin	26
Bertolt Brecht: Über reine Kunst	27
Heinrich Böll: Das Gewissen der Nation?	28
III. Wie Literatur zum Leser kommt . . .	
. . . wenn wir Zeitungen lesen	
Horst Bienek: Anweisung für Zeitungsleser	29
Günther Wallraff: Der Aufmacher	30
Buchrezension (zu Käthe Recheis' „Lena. Unser Dorf und der Krieg“)	32
. . . wenn wir Zeitschriften lesen	
Comics („Die Katzenjammer-Kids“, „Dideldum“ und „Asterix“)	33
„Stets soll das Gute über das Böse triumphieren!“	36
Rosmarie Thüminge: Der Autostopper (Kurzgeschichte)	39
. . . wenn wir Romanhefte lesen	
Hans Thresen: Die Romanfabrik – Ein Groschenheftschreiber packt aus	40
Jerry Cotton: Die Junggangster und das Girl	45
Julia von Ried: Die Erbin aus dem Waisenhaus	47
. . . wenn wir Bücher lesen	
Werbetext des Buchhandels	48
Kurt Markaritzer: Exportgeschäft: Buch schlägt Qualitätswein	49
Käthe Recheis: Die hundertprozentige Wahl (Jugendbuch)	53
Johannes Mario Simmel: Wir heißen euch hoffen (Bestseller)	56
Aus dem Suchtmittelgesetz	60
. . . wenn wir zuhören	
Helmut Schinagel: Die Dichterlesung	61
Günter Eich: Der erste Traum (Hörspiel)	63

... wenn wir fernsehen

Karl Hofer: Ein Fernsehfilm entsteht	69
Helmut Zenker: Drohbrieife (Fernsehspiel)	72

... wenn wir ins Theater gehen

Walter Müller: Wie eine Theateraufführung entsteht	78
Heinrich von Kleist: Der zerbrochene Krug (Regiebuch)	81

IV. Woraus Literatur gemacht ist ...

Timm Ulrichs, Franz Mon, Gerhard Rühm und Ludwig Harig: Spiele mit Sprache	89
Hans Joachim Schädlich: Der Sprachabschneider	91
Alois Brandstetter: Der 1. Neger meines Lebens	96
Amerikanisches Lied mit deutscher Fassung (Pete Seegers „Where have all the flowers gone“)	97

V. Wozu Textarten gut sind ...

... zum Singen und Sagen – Gedichte

Kurt Marti: gedicht von gedichten 1	99
Kurt Marti: gedicht von gedichten 4	99
<i>Balladen – Erzählgedichte</i>	
Friedrich Schiller: Der Ring des Polykrates	100
Herodot: Polykrates	102
Heinrich Heine: Belsatzar	103
Nikolaus Lenau: Die drei Zigeuner	105
Erich Kästner: Kurt Schmidt, statt einer Ballade	105
Helga-M. Novak: Tragoballade vom Spitzel Winfried Schütze in platten Reimen	107
Hans Klopfer: Da Russ	110
Josef Weinheber: Die Landpartie	111
Hans Carl Artmann: med an briaf von mia zu dia	112
<i>Gesungenes Lied: Hymne – Ode – Volkslied – Song – Schlager</i>	
Land der Berge (österreichische Bundeshymne)	113
Marseillaise (französische Nationalhymne)	114
God save the Queen (britische Nationalhymne)	114
Kde domov můj (tschechoslowakische Nationalhymne)	115
Friedrich Schiller: An die Freude	115
Christine Busta: Macht und Ohnmacht der Kunst	116
Unbekannter Verfasser: Innsbruck, ich muss dich lassen	117
Unbekannter Verfasser: O, du lieber Augustin	118
Joseph von Eichendorff: Schöne Fremde	118
Jura Soyfer: Dachaulied	119
Arik Brauer: Sein Köpferl im Sand	120
Bettina Wegner: Kinder	121
Reinhart Sellner: Frau am Fließband	122
Cilli Mičulík: Da Irrtum	123
Bernd Meinger: Ein bisschen wie Sterben	123
Dieter E. Zimmer: Quatsch Traum – der Traum ist aus	124

Christian Wallner: Ruhe da hinten!	125
--	-----

Literarische Lyrik

Vier Gedichte zum Thema „Frühling“ (Eduard Mörike: Er ist's; Kurt Marti: Frühling; Bertolt Brecht: Über das Frühjahr; Reiner Kunze: Auch ein Wintergedicht)	126
Peter Huchel: Die Hirtenstrophe	128
Johann Wolfgang Goethe: Wanders Nachtlied	128
Friedrich Hölderlin: Abendphantasie	129
Conrad Ferdinand Meyer: Der römische Brunnen	129
Theodor Fontane: Ikarus	130
Bettina Wegner: Ikarus	130
Else Lasker-Schüler: Meine Mutter	131
Paul Celan: Espenbaum	131
Georg Trakl: Die schöne Stadt	132
Ingeborg Bachmann: Reklame	133
Gabriele Maiß: Aufruf	133

Lyrischer Humor

Christian Morgenstern: Aus den „Galgenliedern“ (Dem Kinde im Menschen; Die Trichter, Das ästhetische Wiesel, Das Huhn, Der Seufzer)	134
Hans Arp: Opus Null	135
Ernst Jandl: calypso	136
Ernst Jandl: naturgedicht	136
Ernst Jandl: porträt eines mädchens	136

Epigramme – Aphorismen

Epigramme (Gotthold Ephraim Lessing: Das schlimmste Tier, Auf Trill und Troll, Entscheidung des Vorigen; Franz Grillparzer: Der Kritiker, Glückwunsch; Wilhelm Busch: Auch er; Erich Kästner: Präzision)	137
Aphorismen (Georg Christoph Lichtenberg; Johann Wolfgang Goethe; Marie von Ebner-Eschenbach; Elias Canetti)	138

... zum Erzählen und Erfinden – Erzähltexte

Märchen

Brüder Grimm: Aschenputtel	139
Iring Fetscher: Aschenputtels Erwachen	143
Ödön von Horváth: Das Märchen in unserer Zeit	145

Legende

Jacobus de Voragine: Von Sanct Benedictus	146
Lexikonartikel: Benedikt von Nursia	148
Unbekannter Verfasser: Legende vom „modernen“ Menschen	149

Parabel

Lukas-Evangelium: Das Gleichnis vom verlorenen Sohn	149
Lothar Zenetti: Variation zum Evangelium (Die Heimkehr)	150

Fabel

Jean de La Fontaine: Die Grille und die Ameise	152
Gotthold Ephraim Lessing: Das Ross und der Stier	152
Wilhelm Busch: Fuchs und Igel	152
Franz Kafka: Kleine Fabel	152
Anita S.: Zu Franz Kafkas „Kleine Fabel“	153

<i>Anekdote</i>	
Heinrich von Kleist: Der verlegene Magistrat	153
Jeremias Gotthelf: Das Testament	153
Heinrich Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral	154
<i>Epos – Roman</i>	
Homer: Hektor und Achilleus	156
Herman Melville: Der weiße Wal	160
Dino Buzzati: Orphi und Eura	163
Reinhard Mey: Ich wollte wie Orpheus singen	169
Lexikonartikel: Orpheus	170
<i>Novelle – Geschichte – Kurzgeschichte</i>	
Giovanni Boccaccio: Der Falke	170
Johann Peter Hebel: Unverhofftes Wiedersehen	174
Adalbert Stifter: Der Bergsee	175
Ernest Hemingway: Alter Mann an der Brücke	176
Ilse Aichinger: Das Fenster-Theater	178
<i>Kriminalgeschichte – Sciencefiction</i>	
Gilbert Keith Chesterton: Das blaue Kreuz	179
Günter Kunert: Nach der Landung	193
... zum Spielen und Mitspielen – Bühnentexte	
Aischylos: Die Perser	194
Ödön von Horváth: Kasimir und Karoline	198
Felix Mitterer: Der Sprachtest	202
... zum Informieren und Appellieren – Gebrauchstexte	
Egon Erwin Kisch: „Rikscha, Rikscha!“	205
Kurt Tucholsky: Ratschläge für einen schlechten Redner	208
William Shakespeare: Rede des Marcus Antonius	209
Winston Churchill: Blut, Schweiß und Tränen	215
Inge Merkel: An jene Österreicher, die es ablehnen, zur „Mehrheit“ zu gehören	216
VI. Wie Menschen leben ... im Spiegel der Literatur	
<i>Ich und die anderen</i>	
<i>Ich bin ich: Selbstfindung – Selbsterfahrung</i>	
Karel Čapek: Der Mordversuch	219
Max Frisch: Der andorranische Jude	222
Günter Kunert: Über einige Davongekommene *	223
<i>Vatermutterkind: Familie – Verwandtschaft</i>	
Barbara Frischmuth: Wenn die Mutter mit der Tochter	224
Lene Mayer-Skumanz: Der fremde Mann	227
Doris Glaser: Selbstgespräch eines dicken Teenagers oder Happy Birthday to me	229
Reiner Kunze: Zwischenakt	229
Norbert C. Kaser: bildnis einer tante	230

Wie Liebe sein kann: Freundschaft – Liebe

Ernest Hemingway: Das Ende von Etwas	231
Joachim Ringelnatz: Ein männlicher Briefmark*	234
Charles Ferdinand Ramuz: Pastorale	235
Elias Canetti: Freunde	238
Erich Ledersberger: Mode macht frei	239

Schulmensen und Menschenschule: Schule – Lernen

Wolfgang Fuhrmann: Voskovič in der Schule	240
Ursula Flügler: Erstes Lateinbuch *	251
Erich Kästner: Ansprache zum Schulbeginn	252
Thomas Bernhard: Der Vorzugsschüler	254

Tooor . . . ! ! ! & K. o.: Sport – Abenteuer

Ernst Kein: Fressen und gefressen werden	255
Günter Grass: „Tour de France“ *	257
Werner Schneyder: Aphorismen zum Sport	257
Peter Handke: Das Öl des Weltmeisters	258
Rudolf Hagelstange: Der Schwarze und der Weiße	260
Reinhold Messner: Everest	262

Wir und die Welt

Das Zeichen der Bäume: Natur – Mensch

Häuptling Seattle: Meine Worte sind wie Sterne – sie gehen nicht unter	264
Rachel L. Carson: Ein Zukunftsmärchen	266
Erich Fried: Humorlos*	268
Ludwig Fels: Natur*	268
Theodor Storm: Von Katzen*	268
Manfred Hausmann: Die Schnecke	269

Lehrjahre – Herrenjahre? – Arbeitswelt hier und dort

Karl Heinrich Waggerl: Das Jahr des Herrn	271
Franz Innerhofer: Schöne Tage	272
Elfriede Jelinek: am beispiel paula	274
Gernot Wolfgruber: Herrenjahre	277
Gerald Jatzek: Lealingsbrogam *	278
Alberto Manzi: Yo espero	278

Felix Austria? – Heimat und Vaterland

Gertrud Fussenegger: Merk's Austria	280
Rudolf Bayr: Heimatgeschichten	281
Gerhard Amanshauser: Daheim	282
Florence Onubgu / Renate Welsh: Daheim zu Besuch	284

Vom Dürfen – Müssen – Wollen – Sollen

Handlungsnormen und Orientierung

Ernst Lange: Die zehn großen Freiheiten	288
Mahatma Gandhi: Aphorismus	289
Friedrich Schiller: Die Worte des Glaubens *	289
Friedrich Schiller: Die Worte des Wahns *	290
Johann Wolfgang Goethe: Das Göttliche *	291
Johann Wolfgang Goethe: Ach, was soll der Mensch verlangen? *	291

Bertolt Brecht: Die Nachtlager *	292
Bertolt Brecht: Was nützt die Güte *	292
Max Frisch: Höflichkeit	293
Unbekannter Verfasser: Ein junger Mann	294
Verzeichnis der Verfasser und Textquellen	295

Anmerkung:

In Kapitel VI sind Gedichte mit einem Sternchen versehen.

Abgesehen von der Umstellung auf die neue Rechtschreibung werden die Texte quellengetreu zitiert. Texte in altertümlicher Schreibung werden völlig unverändert wiedergegeben.

252	Reinhold Messner: Everest
252	Rudolf Höpfer: Der Schwur und der Weib
258	Peter Handke: Das Öl des Weltmeisters
257	Werner Schreyer: Aphorismen zum Sport
257	Günther Grass: Tour de France
257	Ernst Kein: Fressen und Getressen werden
252	Wir und die Welt
252	Das Zeichen der bühnen: Natur - Mensch
252	Höflichkeit: Seht! Meine Wortscheine wie Stern - sie gehen nicht unter
256	Rachel L. Carson: Ein Zukunftsmärchen
258	Ernst Friedl: Humoresk
258	Ludwig Feil: Natur
258	Theodor Storm: Von Katzen
259	Manfred Hausmann: Die Schrecken der Schrecken
271	Lehrjahre - Herrenjahre - Arbeitswelt: Bier und Brot
272	Karl Heinrich Wogner: Das Jahr des Herrn
272	Franz Innerhofer: Schöne Tage
274	Elisabeth Jelinek: am Beispiel Paula
277	Gerhart Hauptmann: Herrenjahre
278	Gerold Jotzke: Leolinisprogramm
278	Alfredo Manzi: Yo espero
280	Felix Austria - Heimat und Vaterland
281	Gerold Fussenegger: Merk Austria
281	Rudolf Beyer: Heimatgeschichten
282	Gerhard Amann: Dohrm
284	Florence Oudpu: Renate Welsch: Dohrm zu Besuch
	Vom Dürren - Müssen - Wollen
288	Handlungsformen und Orientierung
289	Ernst Lange: Die zehn großen Freiheiten
289	Martina Gander: Aphorismen
290	Friedrich Schiller: Die Worte des Glaubens
291	Friedrich Schiller: Die Worte des Wahns
291	Johann Wolfgang Goethe: Das Göttliche
291	Johann Wolfgang Goethe: Ach, was soll der Mensch verlangen?